

*Wir wünschen  
einander ein frohes  
Fest. Nehmen wir die  
hinein, die uns gerade  
in der dunklen  
Zeit brauchen.*

# INFOBRIEF

ANLIEGEN • PROJEKTE • INFORMATIONEN • DEZEMBER 2016

## AUF EIN WORT

Die überquellenden Weihnachtsangebote in unseren Kaufhäusern – sie kontrastieren immer mehr mit der Armut, die inzwischen allenthalben zu sehen ist: Menschen allen Alters, die in Abfallbehältern nach Pfandflaschen suchen; Ausländer, die keine Arbeit gefunden haben; junge Menschen, die zum Opfer der „Spaßgesellschaft“ geworden sind. Eigentlich haben sie keinen Platz unter uns – oder doch?

„Außenseiter“ nennen wir sie, Verarmte, Abgesunkene, Zu-kurz-Gekommene, Menschen ohne Obdach und ohne festen Wohnsitz, aber auch solche, die das Leben nicht mehr verkraften und die Zuflucht zur Betäubung nehmen.

**vision : teilen**

Eine franziskanische  
Initiative gegen  
Armut und Not e.V.

Sie alle brauchen eine Hand, die sich ihnen entgegenstreckt. Das ist unsere Aufgabe, unsere „Mission“. Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen. Gemeinsam auch mit Ihnen?

Dies wünsche ich mir zu Weihnachten.

Ihr

*Br. Peter Amendt*

Bruder Peter Amendt



## WEIHNACHTEN - DAS FEST DER NÄCHSTENLIEBE

In der Weihnachtszeit sind es oft die kleinen Dinge die ein großes Geschenk bereiten. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter erzählen in den folgenden Kurzgeschichten über ihre Begegnungen.

### Die Jeansjacke - gutenachtbus

Seit einigen Wochen kommt Robert regelmäßig zum Bus. Jeden Dienstag, wenn ich als Ehrenamtliche dort mithelfe, unterhalten wir uns. Dies gestaltet sich etwas aufwendig, da Robert aus Estland kommt und wir uns daher mit Händen und Füßen unterhalten. Auch meinen Namen kann er nicht behalten und nennt mich seit unserem ersten Gespräch konsequent „Laura“. Nichtsdestotrotz verstehen wir uns gut, und ich mache es mir zur Aufgabe, alle Kleiderspenden im Bus nach einer Jeansjacke für ihn zu durchsuchen.

Über mehrere Monate hinweg sehen wir uns regelmäßig, und Robert ist immer freundlich und geduldig, auch wenn es leider nie eine Jeansjacke in seiner Größe oder nach seinem Geschmack gibt. Oft unterhalten wir uns über seine Heimat Estland und wie groß sein Heimweh ist. Nicht nur die Sprache, sondern auch das Verhalten und die Einstellung der Menschen, denen er in Düsseldorf begegnet ist, bereiten ihm Schwierigkeiten. Meist kommt er allein zum Bus und verschwindet nach einer warmen Suppe und einem kurzen Gespräch wieder. Ein, zwei Mal ist ein Freund bei ihm, der aber auch nur auf der Durchreise ist. Eines Tages winkt Robert mir schon von weitem zu: Ich soll aus dem Bus kommen und schauen, was er mir mitgebracht hat. Er ist fröhlich und gesprächig wie nie zuvor. In der Hand hält er eine große Packung Pralinen. „Laura, ich hab dir Schokolade mitge-

bracht!“ Er strahlt mich an und drückt mir die Packung in die Hand. Zuerst bin ich sehr verlegen. Ein Geschenk von einem Menschen zu bekommen, der selber auf der Straße lebt und zum Essen zum gutenachtbus kommt – es erscheint mir nicht richtig, das anzunehmen. „Doch, Laura, du musst das annehmen, es kommt von Herzen.“ Bei so großer Begeisterung kann ich nicht Nein sagen und Robert wiederholt immer wieder: „Von Herzen, Laura“. Ich bin sehr gerührt und sehr traurig, da ich auch diesmal wieder keine passende Jeansjacke für ihn finden konnte. „Nächste Woche habe ich Geburtstag, Laura. Da klappt es bestimmt und jemand gibt diese Woche noch eine Spende bei euch ab“. Für Roberts Verhältnisse war das heute ein sehr langes Gespräch und nach einer warmen Suppe macht er sich bald schon wieder auf den Weg. Während der gesamten Woche geht mir Roberts Großzügigkeit und seine Begeisterung nicht aus dem Kopf. Es muss doch etwas zu machen sein, dass er an seinem Geburtstag endlich eine schöne Jacke bekommt. Ich starte einen Aufruf im Familien- und Freundeskreis und schaffe es mit Hilfe einer Freundin, die alte Jeansjacke meines großen Bruders nach Düsseldorf zu bekommen. Doch als ich eine Woche später wieder mit dem gutenachtbus in der Altstadt stehe, ist weit und breit nichts von Robert zu sehen. Auch in den nächsten



Wochen lässt er sich nicht blicken, und die anderen Teams haben ebenfalls nichts von ihm gehört. Nach drei Wochen gebe ich auf und lege die Jacke zu den anderen Spenden, damit sich jemand anderes darüber freuen kann. Hoffentlich geht es Robert gut. Vielleicht hat er es endlich geschafft, Düsseldorf zu verlassen, und vielleicht ist er sogar wieder in seiner Heimat. Ich wünsche es mir sehr für ihn.

Autorin: Karla Sprenger vom gutenachtbus-Team

### PROJEKT: GUTENACHTBUS

Wir danken für jede Hilfe, z.B.

**FÜR 150,- €**

im Monat können wir zusätzliche Schlafsäcke, Decken und Schuhe kaufen

**MIT 200,- €**

im Monat können wir Getränke und Instandsuppen zur täglichen Ausgabe einkaufen

**Bitte helfen Sie mit!**

IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26

### Draussen und Drinnen - „hallo nachbar!“

Es ist wunderschön, durch die warme Herbstsonne zu gehen; sie ist sommerlich dunkelgelb und gibt sich Mühe, den Menschen ein Lächeln in die Augen zu legen. Aber es weht ein kühler Wind und die Schatten lassen die kommenden Veränderungen, lassen Nässe, Kälte und Dunkelheit, ahnen. Die Wohnung liegt im vierten Stock, eigentlich ist es nur ein Zimmer mit einem kleinen Flur, eine alte Kommode, auf der eine Kochplatte steht; eine Tür führt zu einer Toilette. Es ist dunkel, die Glühbirne in der Deckenlampe ist kaputt. Auch im Zimmer ist es düster. Die Vorhänge sind zugezogen und die Fenster sind geschlossen. Die Luft ist stickig und schwer. „Die schauen mir doch sonst alle rein!“ sagt der Mann, obwohl es auf dieser Etage kein Gegenüber gibt. „Auch die von unter mir, die schauen alle rein, ich weiß das!“ sagt er weiter, aber er hat nichts dagegen, dass die Vorhänge zurückgezogen werden, dass gelüftet wird und dass der Sonne die Möglichkeit gegeben wird, hereinzukommen.

„Wie geht es Ihnen?“ frage ich den Mann. „Mir geht es gut, ich hab ja alles.“ Er hat nichts; er lebt von einer kleinen Rente und er ist etwas verwirrt. Er zeigt mir die Zeitung, die er, wie er sagt, jeden Tag liest. Fernseher hat er keinen; er sagt, sowas braucht er nicht, er liest ja seine Zeitung. Er geht regelmäßig raus zum Einkaufen und manchmal geht er irgendwo etwas Warmes essen. Er freut sich, dass ich komme, aber er sagt das nicht. Der Mann hat seit einiger Zeit einen Blasenkatheder, der alle vier Wochen ausgetauscht werden muss. Er hat sich über

seinen Arzt geärgert, irgendetwas war da, und er ist dann einfach nicht mehr hingegangen. Dann hat es Komplikationen gegeben; er ist etwas verwirrt. Nun kümmere ich mich darum, dass er sich wieder regelmäßig versorgen lässt. Das findet er gut, aber er sagt das nicht. Er ist einsam und allein. Ich weiß nicht, ob er die Fenster sofort wieder schließt und ob er die Vorhänge gleich wieder zumacht, wenn ich gegangen bin, aber ich glaube, die Sonne hat ihm auch gut getan. Er hat mir die Hand gegeben beim Abschied und er hat gelächelt.

Autor: Ulrich Fezer von „hallo nachbar!“

### PROJEKT: HALLO NACHBAR

Wir danken für jede Hilfe, z.B.

**FÜR 200,- €**

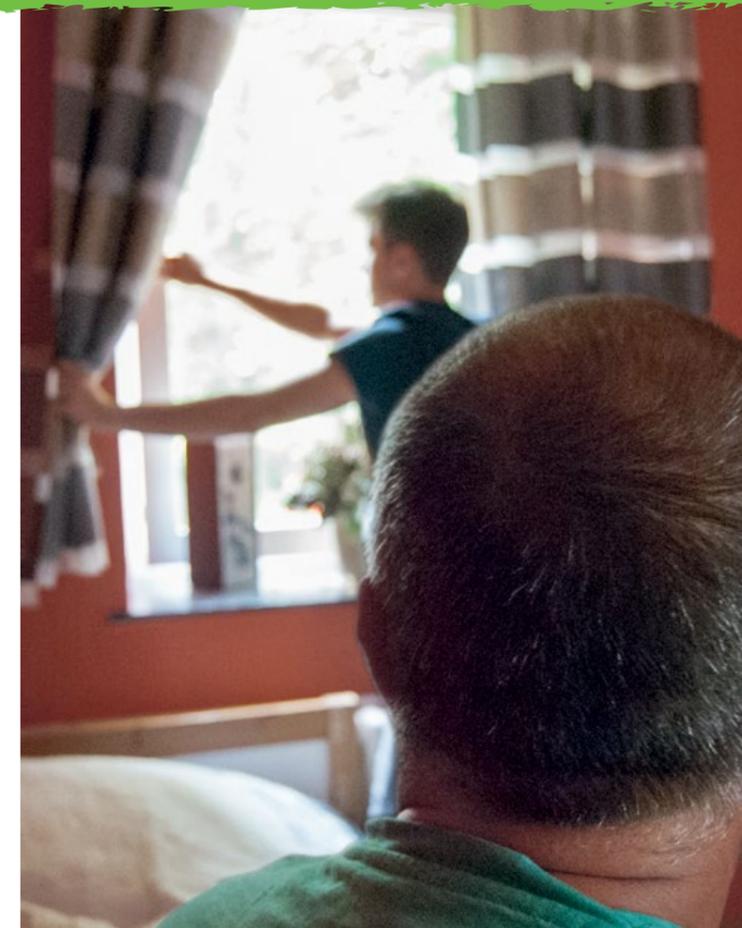
im Monat können wir verarmten Nachbarn bei ihren alltäglichen Nöten helfen

**MIT 70,- €**

im Monat können wir die Fahrtkosten für die Aktivitäten mit unseren Nachbarn übernehmen

**Bitte helfen Sie mit!**

IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26



## BLICK ZURÜCK UND NACH VORNE

### UGANDA - BAUARBEITEN FÜR NEUE SANITÄRANLAGEN IN VOLLEM GANGE

Mit Hilfe der Unterstützer und Spender von vision:teilen konnte mit dem Bau der Sanitäranlagen für 900 Grundschüler in Uganda (Mpigi) begonnen werden. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende!



### NEU - KENIA - GEMÜSEANBAU

Jugendliche aus Owimbi, eine fruchtbare Ebene an einem kleinen Fluss in Kenia, planen den Anbau von Gemüse als einkommenschaffende Maßnahme mit dem sie ihr Leben unterhalten wollen. Es fehlt eine kleine Startfinanzierung in Höhe von 1.300,- € um eine Wasserpumpe, Wassertanks, Schläuche und Saatgut besorgen zu können. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!



### NEU - KONGO - BARFUSSDOKTOR NICOLAS MALOBA

Nicolas Maloba unser Arzt in Kizanga, Provinz Katanga, ist für die ärztliche Versorgung der Bevölkerung, auf unsere Hilfe angewiesen. Er betreut ein Gebiet von bis zu 600 km<sup>2</sup> in einem Feuchtgebiet mit vielen abgelegenen Dörfern. Nahezu alle leiden täglich unter Malaria, vor allem die Kinder. Zu einer Mindestversorgung werden für die nächsten vier Monate ca. 3.000,- € benötigt. Jede Spende hilft!

## INFOS UND TERMINE

### Benefizkonzert zugunsten vision:teilen

Veranstalter: Chorrage der Polizei Düsseldorf e.V.  
04.12.2016 - 17.30 Uhr  
Diepenstr. 15, Düsseldorf-Gerresheim

### WEIHNACHTEN ZUHAUSE! Wheinachtsfest für die Straße

17.12.2016 - 16.00 Uhr  
Maxplatz, Düsseldorf/Altstadt

### Chance! Wuppertal - offener adventlicher Nachmittag

11.12.2016 - 14.30 Uhr - 18.00 Uhr  
Bornscheuerstr. 30, 42389 Wuppertal

### Chance! Wuppertal -

#### Benefizkonzert des Shanty Chors Wuppertal

18.12.2016 - 16.00 Uhr  
St. Raphael, Wuppertal-Langerfeld

### Ehrenamttreffen des gutenachtbus-Team

18.11.2016 - 20:00 Uhr  
Schirmerstrasse 27, 40211 Düsseldorf

### Online Spenden möglich

Auf unserer Webseite [www.vision:teilen.org](http://www.vision:teilen.org), haben Unterstützer nun die Möglichkeit, ganz einfach per Online-Überweisung zu spenden.

### TV-Beitrag - vision:teilen bei der WDR Lokalzeit

Sendung am 19.11.2016 - 18:45 Uhr  
In der WDR-Mediathek können Sie den Beitrag nochmals ansehen.

### Besuche im November

Abbe Tesfaye Petros (Äthiopien)  
Emmanuel Luhumbu Shodu (Kongo)

## IMPRESSUM

#### Herausgeber:

vision:teilen - eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e.V.  
Schirmerstraße 27, 40211 Düsseldorf

Telefon (0211) 6 68 33 73  
Telefax (0211) 17 80 80 63  
E-Mail: [info@vision-teilen.org](mailto:info@vision-teilen.org)  
[www.vision-teilen.org](http://www.vision-teilen.org)

#### Bankverbindung:

Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26  
BIC: DUSSEDDXXX

#### Verantwortlich für die Redaktion:

Leiter: Br. Peter Amendt OFM  
Medien und Öffentlichkeitsarbeit:  
Daniel Stumpe  
Projekte: Nora Künemund

Layout und Design: Daniel Stumpe

Fotos: Daniel Stumpe

Der Infobrief wendet sich an Interessenten, Freunde und Förderer von vision:teilen e.V.

Social Media: [www.facebook.com/vision.teilen](http://www.facebook.com/vision.teilen)

Stiften lohnt sich – geben und nehmen,  
teilen und gewinnen.  
stiftung vision:teilen!

**vision • teilen**

Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e.V.

